

## Anregungen zum Verkehrskonzept

### Allgemein - im Rahmen der Gebietsgliederung - im Rahmen des Wegekonzepts

#### Inhaltsverzeichnis

- S. 1-27 Anregungen seit 2014
- S. 28-31 Anregungen im Rahmen der Beteiligung Gebietsgliederung
- S. 32-34 Anregungen im Rahmen des Moduls Wegekonzept (2016)
- S. 35-38 Anregungen im Rahmen des Online-Dialogs des Moduls Wegekonzept (2017)
- S. 39-40 Anregungen im Rahmen der Online-Umfrage des Moduls Wegekonzept (2017)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
<b>Eingegangene Anregungen seit 2014</b>				
1	Gefährliche Verkehrssituation auf der Schwarzwaldhochstraße	<p>Besucherin war früher regelmäßig zum Wandern oben auf der Grinde. Das kann sie seit Jahren nicht mehr verwirklichen. Sie hat Angst auf der Schwarzwaldhochstraße (oder auf den Zubringerstraßen) mit einem Motorradfahrer zusammenzustoßen. Es kommen flach liegende Fahrer entgegen, sodass man nicht mehr ausweichen kann. Auf den schmalen, teils unübersichtlichen Straßen hat man keine Chance auszuweichen. Kolonnen von bis zu 20 Fahrern überholen mit hoher Geschwindigkeit trotz Gegenverkehr.</p> <p>Sie hat drei Mal Schwerverletzte oder Tote auf der Schwarzwaldhochstraße gesehen. Einmal hat sie selbst einen schwerverletzten Motorradfahrer unter Straßenniveau entdeckt und konnte Hilfe holen, sodass dieser überlebte.</p> <p>Wenn man im Gebiet wandert kommt die Lärmbelästigung hinzu. Überhöhte Dezibel-Werte sind in einem Naturpark, in dem man sich erholen möchte, widersinnig. Es muss lärmfreie Zonen geben, um ungestörte Wanderungen unternehmen zu können.</p> <p>So viele Polizisten, wie Motorradfahrer die Geschwindigkeit überschreiten, können gar nicht eingesetzt werden. Auch der Einsatz von Blitzanlagen erfasst die Täter nicht. Ein Motorradfahrer, der einen Helm auf hat, kann sich der Strafverfolgung entziehen, indem er nicht zu identifizieren ist und damit ableugnen kann, selbst gefahren zu sein.</p> <p>Lärmbelästigung ist höher als auf normalen Straßen und die Todesquote ist bei weitem höher als bei durchschnittlichen Straßen.</p>	Motorräder, Unfälle	Brief

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
2	Unzureichendes Verkehrskonzept	<p>Ein Zweistundentakt zum Nationalparkzentrum an Wochenenden ist vollkommen unzureichend, erst recht dann, wenn die Anschlüsse der Stadtbahn nicht mehr sicher gewährleistet sind.</p> <p>Abstimmungsprobleme zwischen den drei beteiligten Verkehrsverbänden bei Anfahrt über Baden-Baden (Ausdünnung des Taktes des Mummelseebusses). Dass die Anreise mit dem PKW nicht im Sinne des Nationalparks sein kann, liegt auf der Hand.</p>	ÖPNV	E-Mail
3	Busverbindungen BAD-FDS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr lückenhafte Busverbindungen zwischen den Landkreisen: RA-BAD-FDS</li> <li>• Direkte Verbindung der Bus Linien 214-B263-B245 fehlt, die die B500 durchgängig verbindet, und zwar von B. Baden bis Kniebis und FDS Stadt Bhf</li> <li>• Taktanbindung der S41, S31 u. S4 sind verbesserungswürdig, Bus B12 fährt zu früh, 7266 sehr viel später</li> <li>• Bsp. S41 Gernsbach ab 9:00 - FDS an 9:56 -&gt; Bus 12 ab 9:35 - nächster Bus 7266 fährt erst 11:15!</li> <li>• Bislang entsteht eine Verbindungslücke zwischen Mummelsee u. Ruhestein/ 245 – B12 (Anfahrt v. Baiersbronn B12/ 7166 FDS ist Schliffkopf Endstation, mit lediglich 2 Busverbindungen/ Tag)</li> <li>• Vorschlag: Über die Frühjahr- und Herbstzeit täglich durchgängige Busverbindungen morgens und nachmittags zwischen 9 Uhr und 17 Uhr einrichten.</li> <li>• Es wäre für Gäste und Wanderer aus dem Murgtal und dem Rheintal (Bühl – Achern) gut, wenn es angepasste Busverbindungen bei der Rheintal/Murgtalschiene gäbe. Auch begrenzt an bestimmten Wochentagen.</li> <li>• Für die aktive Verweilzeit im Nationalpark sollte als Zeitspanne 10:00 -17:00 als Bsp. für den Bereich Ruhestein – Kniebis vorgesehen werden, um eine optimale Freizeitgestaltung, mit ausreichenden Gastronomie-Besuch, gestalten zu können! Bus-Rückfahrten vor 16:00 sind überflüssig!</li> </ul>	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
4	Zonierung Nationalpark	<p>Die geplante Kernzone im Bereich Schweinkopf, laut Entwurf in unmittelbarer Nähe der B 500, könnte im Hinblick auf die Verkehrsströme zu Konflikten führen. Besondere Bedeutung dieser Bundesstraße für die Infrastruktur des Landkreises Freudenstadt.</p> <p>Die L 401 verläuft von Baiersbronn-Obertal zum Ruhestein durch die geplante Kernzone und ist eine wichtige Verbindung, auch für das Besucherzentrum. Wie vom Land zugesagt, müssen alle Straßen im NLP ohne Einschränkungen in zeitlicher Hinsicht oder nach Art der Fahrzeuge, weiterhin für alle Verkehrsteilnehmer offen und durchgängig befahrbar bleiben.</p> <p>Vorhandene Infrastruktureinrichtungen (Strom- und sonstige Leitungsnetze) müssen, soweit diese von wirtschaftlicher Bedeutung sind, in ihrem Bestand gesichert und ihre ungehinderte Wartung und Instandhaltung möglich sein.</p> <p>Die Kern- und die Entwicklungszonen müssen einen entsprechenden Abstand zu Straßen und sonstigen Infrastruktureinrichtungen halten. Hinweis auf die wirtschaftliche Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur zum Wohle der Region und deren zukünftigen Entwicklung.</p>	B 500, L 401, Strom- und Leitungsnetze	Brief
5	Direktverbindungen	<p>Umstieg an Haltestelle "Sand-Kapelle" und am "Mummelsee" oder es werden andere Verbindungen über Achern, Seebach etc. angeboten, alles inklusive Umsteigen und zum Teil wird auch ein Fußmarsch für das letzte Wegstück angeboten. Zeitdauer liegt zwischen 1,5 bis 3 Stunden. Direktverbindungen von Bühl zum Ruhestein gewünscht</p>	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
6	Keine verkehrsrechtlichen Eingriffsnotwendigkeiten	<p>Aus Sicht der Wirtschaft und der Regionalplanung hat die B 500 eine wichtige Funktion. Für den Raum Freudenstadt hat sie eine verkehrswirtschaftliche Bedeutung. Äußerungen im Rahmen der Präsentation, eine mögliche Sperrung der B500 auf dem Gebiet des Nationalparks in Betracht zu ziehen, ist keinesfalls eine ernsthafte Option.</p> <p>Sowohl die Vorstudie als auch die Verlautbarungen aus Ihrem Haus zeigen sehr deutlich, dass keine verkehrsrechtlichen Eingriffsnotwendigkeiten bei der B 500, z. B. aus Sicherheits- oder Lärmschutzgründen, ersichtlich sind, die deutlich über die bereits angeordneten Beschränkungen hinausgehen. Bitte um Klarstellung, wie die Einbindung der Träger öffentlicher Belange im weiteren Verlauf der Erstellung des Konzeptes erfolgen soll.</p> <p>Das Verkehrskonzept Nationalpark Schwarzwald geht über den geografischen Geltungsbereich des Nationalparks hinaus. Es ist fraglich, ob allein der Nationalparkrat das Konzept wird beschließen können. Aus dem Protokoll geht zu Recht hervor, dass es bezüglich des Verkehrs differenzierte Zuständigkeiten gäbe. Welches Ministerium oder welche Behörde wird das Verkehrskonzept federführend erstellen und beschließen?</p> <p>Mit einem Verkehrskonzept für den Nationalpark Schwarzwald können die wirtschaftlichen und touristischen Potenziale der Region ganz im Sinne des Sitzungsprotokolls nicht nur nicht gefährdet, sondern vielmehr positiv weiterentwickelt werden.</p>	B 500	Brief

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
7	Erreichbarkeit des NLP mit ÖPNV ab Stuttgart	<p>Eine Wandergruppe macht Ausflüge mit dem ÖPNV zu Wanderzielen in BaWü. Um ihr Wanderziel Nationalpark Schwarzwald erreichen zu können, muss die Gruppe erstmals mit dem Auto reisen. Die ÖPNV-Verbindung ab Stuttgart bis Ruhestein dauert aufgrund des langen Aufenthaltes in Freudenstadt bzw. Baiersbronn zu lange. Eine einfache Fahrt dauert 3 h und überschreitet die Grenze des Erträglichen. Mit dem Auto braucht man deutlich unter 2 h.</p> <p>Verbesserungsvorschlag: Abfahrtszeiten der Buslinien F2 bzw. F11 ab Freudenstadt bzw. Baiersbronn um eine halbe Stunde verschieben = bessere Anschlüsse aus Richtung Eutingen.</p> <p>Z. B.:</p> <p>Stuttgart Hbf ab 8.18  Eutingen an 9.04  ab 9.08  Baiersbronn an 10.10  ab 10.20 (F11)  Ruhestein an 10.46</p> <p>Die Buslinien und Fahrpläne sind auf der Website des Nationalparks ausführlich aufgelistet, doch das Dickicht an Verkehrslinien in einem nicht vertrauten Gebiet ist verwirrend. Anregung: Linienführungen und Abstimmungen der einzelnen Linien aufeinander grafisch noch deutlicher und übersichtlicher präsentieren (auch für Laien verständlich).</p>	ÖPNV	E-Mail
8	Freizeitbus F11	<p>Freizeitbus (Linie F11) Baiersbronn-Ruhestein: Der Bus fährt am Wochenende alle zwei Stunden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freizeitbus Baiersbronn: Abfahrt um 10:50 Uhr</li> <li>- Problem: Ankunft S41 aus Richtung Karlsruhe um 10:49 Uhr</li> </ul> <p>Der Anschluss zum Bus wird überwiegend nicht erreicht, da der Bus pünktlich um 10:50 Uhr abfährt.</p> <p>Für die Bewerbung des ÖPNV und Tourismus im Nationalpark, sollte unbedingt in Kürze eine Lösung gefunden werden.</p>	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
9	ÖPNV-Konzept Nationalpark, "Mummelseelinie"	<p>Die sogenannte „Mummelseelinie“, die vom Bahnhof Baden-Oos über die B 500 und den Landkreis Rastatt zum Mummelsee führt, ist von grundlegender Bedeutung. Diese Linie könnte zum Ruhestein verlängert werden. Dabei gilt es ein Gesamtkonzept aller Aufgabenträger zu integrieren. Hier sind insbesondere der KVV, die TGO und die Kreise Rastatt, Baden-Baden, Freudenstadt sowie der Ortenaukreis betroffen.</p> <p>Anregung: In einer Gesamtanalyse der ÖPNV-Busverbindungen eine Basis für weitergehende Konzeptionen schaffen und diese ggf. durch externe Beratung unterstützen. Die Federführung sollte der Nationalpark übernehmen.</p>	ÖPNV	Brief
10	Übersicht aller Verkehrsangebote	Ein Taschenfaltplan/ Flyer mit einer Übersicht aller Verkehrsangebote rund um den Nationalpark und der Parkplätze ließe sich schnell umsetzen und könnte noch in dieser Saison Anwendung finden.	Information	E-Mail
11	Parkplatzprobleme	Kehrseite des Nationalparks an Spizentagen, der wir uns stellen müssen. Die Parkplatzprobleme ziehen sich entlang der B 500 und betreffen natürlich sämtliche Hotspots, Parkplätze und Parkbuchten im NLP und darüber hinaus (also auch Mummelsee, wo das Problem bes. gravierend ist; von dort staute sich der Verkehr bis zum Ruhestein zurück!).	MIV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
12	Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	<p>Prüfung einer Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h mit Zusatzzeichen „an Samstagen, Sonn- und Feiertagen“ auf der B 500, Streckenabschnitt zwischen Ruhestein und der südlichen Zufahrt zum Schliffkopfhotel (Station 5,700), zunächst befristet auf zwei Jahre. Der genannte Streckenabschnitt liegt sowohl im Zuständigkeitsbereich der unteren Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes Freudenstadt als auch des Landratsamtes Ortenaukreis. Wir bitten daher um baldige Stellungnahme zu der beabsichtigten Maßnahme unter Einbeziehung des Unfallgeschehens an den maßgeblichen Tagen.</p>	Unfälle	E-Mail
13	Lärmbelästigung	<p>Donnerstag, 26.5.: Wir waren mit dem MTB unterwegs vom Breitenbrunnen, Mummelsee über Seibelseckle, Gasthof Auerhahn und wieder zurück. Wir mussten ein Stück auf der B 500 fahren, neben rasenden Motorrädern. Das Verkehrsaufkommen war extrem hoch. Überquerung der Straße oder Abbiegen war lebensgefährlich.</p> <p>Chaos am Mummelsee: Entlang der Bundesstraße wurde trotz Parkverbot geparkt!</p> <p>Dieser Massentourismus sowie die Motorrad-Raserei widerspricht dem Gedanken, die Natur zu schützen. Der Lärmpegel bis weit in den Wald hörbar.</p> <p>"Heavy-Metal-Konzert" am Seibelseckle - Band machte Werbung für ein Festival am 8./9.7. in Besenfeld (<a href="http://www.harry-s-full-metal-party.net/">http://www.harry-s-full-metal-party.net/</a>) und man hörte es dröhnend vom Gasthof Auerhahn kommend ca. 1,5 km vorher im Wald. Bandleader sprach begeistert ins Mikrofon: "Cool, noch keine Cops da - machen wir weiter." Also scheinbar nicht genehmigt und von keinem kontrolliert.</p> <p>Ein Verkehrskonzept muss umgesetzt werden, das dem Nationalpark gerecht wird.</p>	Motorräder, Tourismus	E-Mail
14	NLP-Ticket/Verbindungen	Einrichtung Verbindung Oppenau-Allerheiligen-Ruhestein	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
15	Lärmbelästigung B 500	<p>Auf dem neu fertiggestellten Teilstück der B 500 (zwischen Abzweigung Zuflucht und Ruhestein) ist nach unseren Informationen ein Testbelag eingebaut worden. Die Abrollgeräusche sind beim neuen Belag deutlich stärker. Der Schall wird in keinsten Weise wirkungsvoll absorbiert.</p> <p>Problem LKWs: Mautausweichverkehr durchquert von der A 5 oder A 81 kommend den Nordschwarzwald. Vorschlag: Durchfahrt der B 500 auf Zulieferer und Anlieger begrenzen!</p> <p>Problem Motorräder: Man fühlt sich zeitweise wie auf einer Tribüne des Hockenheimrings. Wanderer auf dem „1000-Meter-Weg“ Schliffkopf-Ruhestein sind auch vom Lärm betroffen. Unfallfreie Überquerung der B 500 ist an manchen Tagen Glückssache.</p> <p>Warum wird eine Tempobegrenzung auf „70“ nicht für die gesamte B 500 ausgewiesen? Strecke Ruhestein-Geroldsau ist bereits auf „70“ beschränkt.</p> <p>Es muss eine Lösung gefunden werden: Schutz der hochmoorartigen Gipfelregion und gleichzeitig ruhesuchenden Gästen einen Rückzugsort bieten.</p>	Motorräder, LKWs	Brief



Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
16	Verkehrliche Aspekte Standort Herrenwies	<p>Durch Einrichtung des Nationalparkzentrums Herrenwies: Erhöhung des Besucherverkehrs. Betrifft: Nutzer des ÖPNV, Gruppen- und Individualverkehr bei An- und Abreise zum bzw. vom Zentrum als auch den Fußgängerbereich in Herrenwies (Fußgänger Bushaltestellen, Fußgänger innerorts (z.B. Jugendherberge/Campingplatz/Gastronomie/ geführte NLP-Gruppen, die vom Zentrum in die NLP-Gebiete wandern).</p> <p>Vorhandene Probleme: Motorradlärm, allgemeine Verkehrsbelastung, überhöhte Geschwindigkeit im Siedlungsbereich, überlastete Parkplatzkapazitäten durch Loipenbenutzer.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsberuhigung im Siedlungsbereich der L 38, Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer (besonders Fußgängerverkehr)</li> <li>- Kreuzungsbereich: Rückbau oder Umbau in einen Kreisverkehr, Durchfahrtsgeschwindigkeit reduzieren</li> <li>- Barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen, barrierefreie Zuwegung zum NLP-Zentrum, Querungshilfe der L 38 zur bestehenden Wanderweganbindung. Möglichst kurze Wege: Böschung zwischen L 38 und Parkplatz Dorfmitte durch Rampe und Treppe überbrücken</li> <li>- Fußläufige Verbindung zwischen Ortsmitte und Jugendherberge/Campingplatz überdenken</li> <li>- Unbefriedigende Bushaltestellensituation Jugendherberge</li> <li>- Parkplatz Ortsmitte: Kapazitätsoptimierung, 1-2 Busparkplätze erforderlich, Stell-/Ladeplätze für Elektrofahrzeuge einrichten</li> <li>- Fragen der Zuständigkeit und Kostenträgerschaft zu einzelnen Maßnahmen beleuchten</li> </ul>	Parkplatz, Verkehrsberuhigung, Barrierefreiheit	Brief

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
17	ÖPNV: Lange Anfahrtswege/ fehlende Abstimmung	<p>Erreichbarkeit des Nationalparks vom unteren Murgtal (ab Baiersbronn abwärts) mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist dringend verbesserungsbedürftig! Fast 2 h Fahrzeit nicht akzeptabel!</p> <p>Beispiel: Sonntag, 14.08.2016 (Anfahrt mit S-Bahn und Freizeitbus)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geplante Abfahrt 10:44 Uhr - um 10:43 Anzeige noch 1 Minute . Die S 41 kam jedoch nicht!</li> <li>- Nach einigen Minuten: Anzeige Durchfahrt. Die S 31 verhinderte die Ausfahrt in Heselbach.</li> <li>- Ankunft in Baiersbronn 10:54 (fahrplanmäßig 10:49)</li> <li>- Freizeitbus F 11 kurz vor der B 462/Schranke (fahrplanmäßig 10:52) – Keine Mitfahrt möglich!</li> <li>- Weiterfahrt mit S 41 und Fahrt zum Ruhestein mit F 2 (11:52 - 12:23)</li> <li>- Wanderung Bosensteiner Almpfad</li> <li>- F 11 um 15:37 verpasst</li> <li>- notgedrungen weitere Stunde Wartezeit und Fahrt mit F 2 um 16:42 nach FDS</li> <li>- Fahrt mit S 41 nach Klosterreichenbach um 18:03.</li> </ul> <p>Anpassung der Fahrpläne ist erforderlich! Ein 2-Stunden-Takt des Busses an gut besuchten Sonntagen ist zu wenig.</p> <p>Negativ im Park: Lärmpegel, vor allem Motorräder. Warum keine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h, wie z.B. Plättig im badischen Bereich?</p>	ÖPNV, Motorräder	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
17	(Fortsetzung Beitrag 17 ) ÖPNV: Lange Anfahrtswege/ fehlende Abstimmung	<p>Vormittags fährt die S 8 (früher S 41) fahrplanmäßig in Klosterreichenbach um 10:44 und kommt in Baiersbronn um 10:49 an, erfreulicherweise gibt es im neuen Fahrplan jetzt sogar eine weitere Verbindung um 9:44, die S-Bahnen kommen um 9:49 bzw. 10:49 in Baiersbronn an, die Weiterfahrt mit dem Freizeitbus F 11 zum Nationalpark/Ruhestein startet um 9:52 bzw. 10:52.</p> <p>Diese Verbindungen funktionieren jedoch nur, wenn die S-Bahn pünktlich ist . Meine Erfahrungen lehrten mich jedoch, dass der Spielraum von drei Minuten häufig nicht ausreicht: Beim ersten Mal fuhr der Bus gerade los, als wir ausstiegen, beim zweiten Mal stand er schon vor der Bahnschranke; so mussten wir nach FDS weiterfahren und erreichten den Ruhestein mit dem F 2-Bus erst nach fast zweistündiger Bahn- und Busfahrt.</p> <p>Die Busfahrer argumentieren, dass sie den Fahrplan einhalten müssten und nützen die geschlossene Schranke als Ausfahrhilfe auf die Bundesstraße. Ich frage mich natürlich, was der Sinn einer Busverbindung eigentlich ist: Einhaltung eines Fahrplans oder Beförderung von Fahrgästen ? Wenn die Erreichbarkeit des Nationalparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln gewünscht ist, muss das Verkehrskonzept des Kreises verbessert werden und ein größerer Spielraum zwischen den Fahrzeiten der beiden Verkehrsverbünde gewährleistet sein.</p>	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
18	NLP-Ticket	Begrenzte Nutzung des Tickets keine Nutzung ab den Bahnhöfen Busfahrer können bei Fragen zu Ticket nicht weiterhelfen	ÖPNV	Infozentrum
19	Lärmbelästigung und Geschwindigkeitsübertretungen auf der B 500	<p>Beobachtung am Schliffkopf: Unerträgliche Lärmbelästigung durch weit über der EU-Geräuschobergrenze liegende Motorräder (Fahrgeräusche laut EU-Richtlinie 97/24/EG maximal 80 dB(A). Sehr hohe Überschreitung der maximal zulässigen Geschwindigkeit durch ca. 80% der Motorradfahrer. Das Verhalten der Motorradfahrer ist gesundheitsschädlich, gesetzeswidrig und mit einem Naturpark unvereinbar.</p> <p>Vorschlag: Vermehrte Geschwindigkeits- und Schallpegelmessungen; Einfluss des NLP auf Polizei und Politik nutzen.</p>	Motorräder	E-Mail
20	Schwerverkehr/Mautausweichverkehr B 500 und L 83	<p>Beobachtung: Zunahme des Mautausweichverkehrs auf der B 500 und in Folge auch in den Ortsdurchfahrten und Ost-West-Verbindungen der Kommunen.</p> <p>Wir möchten Sie bitten, auch die Problematik des Schwerverkehrs auf der B 500 und den Ost-West-Verbindungen der Region zu prüfen. Diese Verbindungen sind zweifellos wichtige Lebensadern für die angrenzenden Gemeinden, andererseits würde eine verstärkte Zunahme des Mautausweichverkehrs die positiven Effekte des Nationalparks wieder zerstören.</p> <p>Bitte: Die Problematik des Verkehrs im Rahmen des Verkehrskonzepts prüfen und eine Verlängerung der Mautpflicht auf der B 500 zu Vermeidung des Mautausweichverkehrs in Erwägung zu ziehen und auf die L 83 als Ausweichstrecke für den Schwerlastverkehr zu verzichten.</p>	B 500	Brief

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
21	Barrierefreiheit/ Shuttle-Dienst	<p>Derzeitige Situation: Der NLP ist nur mit einem eigenen Fortbewegungsmittel (PKW) in einem zeitlich annehmbaren Verhältnis erreichbar. ÖPNV: Derzeit unverhältnismäßig hoher Zeitaufwand pro Fahrt</p> <p>Beispiel Offenburg bis Ruhestein: Verbindung nur über die Bahnhöfe Achern und Ottenhöfen oder - je nach gewählter Verbindung - nur über Ottenhöfen. In Ottenhöfen entstehen Wartezeiten von schlimmstenfalls 47 Minuten.</p> <p>Bei ungünstigen Verbindungen: Zeit für den Fußweg in Achern 9 Minuten und in Ottenhöfen 3 Minuten, was auch exakt dem Zeitfenstern für den Umstieg entspricht. Personen mit Mobilitätseinschränkung können durch kurzen Umsteigezeiten die Anschlüsse nicht erreichen.</p> <p>In Achern und in Ottenhöfen gibt es keine Stützpunkte der Mobilitätsservice-Zentralen -&gt; keine Umsteigeassistenten</p> <p>Antrag: Shuttle-Dienst zur besseren Erreichbarkeit des Nationalparks. Nicht nur für Personen mit Behinderungen, sondern auch anderen Mobilitätseinschränkungen, wie z.B. Mütter mit Kinderwagen, Senioren oder Schülergruppen.</p> <p>Beispiel Freiburg: Shuttle-Service zur Anfahrt zum Europa-Park und 2x täglich von Freiburg nach Rust und wieder zurück. Er wird stark frequentiert und gewährleistet die Erreichbarkeit des Parks in zeitlich zumutbarer Weise.</p>	ÖPNV	E-Mail
22	Ladestation für E-Bikes	BesucherInnen fragen häufig nach einer Auflademöglichkeit am Ruhestein für E-Bikes. Ist eine Ladestation geplant und möglich?	E-Bikes	E-Mail
23	NLP-Ticket	Busfahrer konnte keinerlei Auskunft zum NLP-Ticket geben bzw. hat bei Fahrscheinlösung es nicht angeboten; erst auf Anfrage	ÖPNV	Gespräch

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
24	NLP-Ticket	<p>Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der Parkplatzsituation hatten wir uns entschlossen ab Unterstmatt mit dem Bus zum Mummelsee und auf die Hornisgrinde zu fahren. (Unterstmatt bis Mummelsee (Linie 245))</p> <p>Beim Busfahrer habe ich um das NLP-Ticket gebeten. Dieser sagte: „Das gibt es nicht mehr. Das wurde wieder abgeschafft.“ Ich habe dann nochmals nachgehakt und bekam zur Antwort "Das wurde wieder abgeschafft".</p> <p>Statt 4,60 € als Familienticket für diesen Tag -&gt; für die Rückfahrt nochmals der gleichen Preis.</p> <p>Hat das seit dem 01.06.2016 eingeführte NLP-Ticket noch Bestand, oder ist die Aussage des Busfahrers korrekt?</p>	ÖPNV	E-Mail
25	Lärmbelästigung	<p>Bei schöner Wetterlage an den Wochenenden: Starke Lärmbelästigung durch Motorräder in Ottenhöfen. Seit der Eröffnung des Nationalparks hat dies gefühlt zugenommen. Eine weitere Zuspitzung durch den Bau des Besucherzentrums am Ruhestein wird befürchtet.</p> <p>Bitte: Geeignete Maßnahmen ergreifen, um den Motorradlärm deutlich zu reduzieren! Vorschlag: Motorrad-Verbot zumindest an den Wochenenden.</p>	Motorräder	E-Mail
26	Lärmbelästigung	<p>Wir hatten vier wunderschöne Tage im Bereich des Nationalparks verbracht. Wären da nicht die Motorräder. Bis in das hinterste Eck (am Glaswaldsee) kann man die lauten Motoren noch hören. Weshalb unternimmt die Politik und die Polizei nichts? Vorschlag: Ein radikales Fahrverbot auf der B 500 sowie der Steigen.</p>	Motorräder	E-Mail
27		<a href="https://www.openpetition.de/petition/online/keine-sperrung-der-b500-schwarzwaldhochstrasse-fur-motorradfahrer">https://www.openpetition.de/petition/online/keine-sperrung-der-b500-schwarzwaldhochstrasse-fur-motorradfahrer</a>		
28	Bushaltestelle nicht angefahren	<p>14:23 Uhr Bus vom Ruhestein zum Mummelsee; Bus hat kurz in Höhe vom NAZ gehalten, hat aber nicht in offizieller Parkbucht gehalten (evt. zugeparkt). Bus hat sich aber auch nicht bemerkbar gemacht, so dass keine Chance auf Erreichbarkeit des Busses gegeben war. Person hat es schon öfter auch bei anderen Besuchern gesehen und diese dann mit dem Auto privat mitgenommen.</p>	ÖPNV	Hinweis an das Infozentrum

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
29	Falsche Busverbindung	<p>Geparkt am Mummelsee; Zu Fuß ging über Darmstätter Hütte, hinab zum Wildsee und dann zum Nationalparkzentrum Ruhestein.</p> <p>Die beiden Damen im Infozentrum empfingen mich sehr höflich und suchten mir im Internet die nächste Busverbindung zurück zum Mummelsee raus: 13:16 Uhr. der 13:16 Uhr Bus kam nicht. Laut DB-App werden mehrere Busse angegeben, die gar nicht fahren.</p> <p>Ich schaute auf dem Aushangfahrplan: 14:23 Uhr sollte der nächste Bus fahren. Kurz nach 14 Uhr stellte ich mich an die Haltestelle. Um 14:25 Uhr sah ich von weitem den Bus kommen. Vorne an der B500 hielt er kurz an, doch er fuhr die Haltestelle in der Schleife nicht an. Ich hatte keine Chance, den Bus so schnell zu erreichen. Der nächste Bus fuhr erst laut Fahrplan 16:23 Uhr. Und um 17 Uhr muss ich in Baden-Baden bei der Arbeit sein!</p> <p>Soeben habe ich bei der Deutschen Bahn angerufen und sie auf die falschen Angaben der DB-App hingewiesen. DB sagt, die Daten werden von den Verkehrsverbänden vor Ort an die DB gegeben.</p> <p>Einem Ehepaar aus Frankfurt erging es im Herbst ähnlich wie mir.</p> <p>Ich wollte Ihnen die Info einfach zur Kenntnisnahme senden, in der Hoffnung, dass mit dem Neubau des Besucherzentrums der öffentliche Nahverkehr auch entsprechend funktioniert. Als Naturschutz-/ Nationalparkzentrum muss es doch in unserem Interesse sein, dass so wenig wie möglich Autos den Nationalpark anfahren.</p>	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
30	Eisenbahnle als neues Angebot	<p>Einspuriges nostalgisches Eisenbahnchen von FDS nach BAD - auf der Straßenmitte der B500 auf erhöhtem Podest.  Absenkung auf Fahrbahnhöhe bei Straßenquerungen und Haltestellen.  Haltestellen durch Ampelregelungen und Zebrastreifen absichern.  Zubringerbusse aus den Tälern (Baiserbronn, Oppenau,...) werden an Fahrplan Bahnle angepasst. Dadurch wird B500 für Schwerlastverkehr und Motorradfahrer uninteressant; Anpassung der Geschwindigkeit.  Will man höhere Zugfrequenz (sonn-, feiertags) könnte man die Strecke einfach halbieren. Ein Zug fährt z. B. Strecke Besucherzentrum-FDS und der anderen Besuchernzentrum-BAD.  Umweltfreundlicher Magnet. Besucher können aus dem Bahnle den NLP beobachten; Infos über Kopfhörer oder geschulte Zugbegleiter zu bestimmten Zeiten bzw. auf Anmeldung.  Beginn mit Teilstrecke, z. B. Alexanderschanze-Besucherzentrum</p>	ÖPNV	Brief
31	Bustaktung unsinnig	<p>Am vergangenen Dienstag haben wir wieder den Nat.Park, jedoch mit Hindernissen, besucht.  Fahrt Baden - Baden zum Ruhestein. Planmäßige Ankunft Mummelsee: 10.18 Uhr; Anschlussbus zum Ruhestein Abfahrt: fahrplanmäßig 10. 15 Uhr.  Fahrplangestaltung vollkommen unverständlich.</p>	ÖPNV	E-Mail
32	Geschwindigkeitsbeschränkung auf der B 500 und NLP-Zentrum	<p>Mit diesem Schreiben bitte ich Sie sich dafür einzusetzen, dass auf der B 500 zwischen der Abfahrt nach Baiersbronn und der Einfahrt zum Parkplatz Vogelskopf auf beiden Seiten eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h angeordnet wird. Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Großes Verkehrsaufkommen insbesondere am Ruhestein</li> <li>• Äußerst schwierige Einfahrt von der Kreisstraße Nr. 5370 von Allerheiligen kommend auf die B 500 oder den gegenüber angelegten Parkplätzen</li> <li>• Wander- und Loipenwege kreuzen die B 500.</li> <li>• Hohes Verkehrsaufkommen mit LKW und Motorräder</li> <li>• Schwere Unfälle, teilweise mit Todesfolge</li> </ul> <p>In meinem Antrag auf eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf dem o. g. Streckenabschnitt, verweise ich auf die bereits angeordneten Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 50 km/h auf der B 500 im Abschnitt Mummelsee und im Bereich Ein- und Ausfahrt von der L 87 auf die B 500.</p>	Geschwindigkeitsbegrenzung	Brief



Nationalpark Schwarzwald: Anmerkungen zum Verkehrskonzept (allgemein, Gebietsgliederung, Wegekonzept)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
33	Keine Benachteiligung der ÖV-Nutzer	"Nehmt den Bus mit Genuss" ist auch in unserem Sinne. Allerdings, eine genussvolle Busfahrt kann es nur dann geben, wenn der ÖV-Nutzer nicht gegenüber dem MIV-Nutzer benachteiligt wird!	ÖPNV	E-Mail
34	Verknüpfung der Buslinien und Anschluss Zug	Verknüpfung der Buslinien untereinander mit Anschluss dieser Buslinien an den Zugverkehr	ÖPNV	E-Mail
35	1-Stunden-Takt	Vertaktung mit mindestens stündlicher Bedienung an allen Wochentagen und an den Tagesrandzeiten	ÖPNV	E-Mail
36	Verbundübergreifende Fahrkarte	Verbundübergreifende Fahrkarten, vergleichbar mit der Konuskarte	ÖPNV	E-Mail
37	Marketingkonzept	Wirksames Marketingkonzept, nur für den öffentlichen Verkehr	ÖPNV	E-Mail
38	Keine zusätzlichen P&R-Angebote	Keine zusätzlichen P&R-Angebote für den Individualverkehr	ÖPNV	E-Mail
39	Weniger Auto- und Motorrad-Verkehr	Und deshalb weniger Auto- und Motorradverkehr, um den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu fördern	ÖPNV	E-Mail
40	Umweltfreundliche Anbindung des Nationalparks	Fortsetzung: Wir wissen, dass dies heftige Forderungen sind, und in manchen Kreisen werden diese Forderungen mit dem Blick auf die Kosten abgelehnt werden, aber wir sind der Meinung, dass nur so eine umweltfreundliche Anbindung des Nationalparks möglich sein wird.	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
41	Verbesserung der inklusiven Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, insbesondere auch blinder und sehbehinderter Menschen, am Nationalpark Schwarzwald	<p>Positiv, dass der Nationalpark Schwarzwald in den letzten Monaten in seinen Angeboten vermehrt sowohl auf die besonderen Belange von Senioren als auch von Menschen mit Behinderungen eingeht. Auch der neugestaltete Internetauftritt kann sich sehen lassen. Somit sind erste Schritte zu mehr gesellschaftlicher Inklusion bereits begonnen.</p> <p>Wir sehen aber noch Defizite bei der inklusiven Teilhabe am Nationalpark Schwarzwald. Diese schlagen sich vor allem in der Zugänglichkeit des Nationalparks für Menschen mit Mobilitäts- und mit Sinneseinschränkungen nieder.</p> <p>Derzeit gestaltet sich die Situation so, dass der Nationalpark zwar mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch von Menschen mit Behinderungen theoretisch gut erreicht werden kann. In der Praxis muss man allerdings immer wieder umsteigen. Und hierbei entstehen entweder sehr lange Wartezeiten oder die Umsteigezeiten sind so kurz, dass schon bei einer geringfügigen Verspätung der jeweilige Anschluss verpasst wird und man auf den nächsten Anschluss lange warten muss. Zugleich ist man hierbei auf mehr oder minder zufällig fremde Hilfe angewiesen.</p> <p>Dieser hohe Aufwand bei der An- und Abreise reduziert die Attraktivität des Nationalparks Schwarzwald für Menschen mit Behinderungen erheblich.</p> <p>Wir bitten Sie daher den Anschluss des Nationalparks an öffentliche Verkehrsmittel unter diesen Aspekten zu überdenken. Künftig sollten Mobilitätsketten so geplant werden, dass auch Menschen mit Behinderungen, die wie blinde und sehbehinderte Menschen, auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angewiesen sind, mit einem angemessenen Zeitaufwand und möglichst selbständig gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten zum Nationalpark Schwarzwald ermöglicht werden.</p>	Barrierefreiheit	Brief

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
42	Verbesserung der inklusiven Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, insbesondere auch blinder und sehbehinderter Menschen, am Nationalpark Schwarzwald	<p>1) Errichtung von Mobilitätsservice-Zentralen (z.B. in Achern und Ottenhöfen), damit vorab eine Umsteigeassistenten bestellt werden kann. Das hilft Menschen mit Behinderungen ihre An- und Abreise besser zu planen.</p> <p>2) Einrichtung eines Shuttle-Dienstes zur besseren Erreichbarkeit des Nationalparks (z.B. von Freiburg oder Offenburg aus). Dieser Service könnte dann neben Menschen mit Behinderungen auch anderen Besuchergruppen mit Mobilitätseinschränkungen (z. B. Eltern mit Kinderwagen, Senioren oder Schülergruppen) angeboten werden. Ein solches Angebot existiert z. B. zweimal täglich von Freiburg nach Rust und wird sehr gut angenommen.</p> <p>Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Anregungen und Vorschläge aufgreifen würden, um die Teilhabechancen von Menschen mit Behinderungen und letztlich auch von allen Menschen am Nationalpark Schwarzwald deutlich zu verbessern.</p>	Barrierefreiheit	Brief
43	Umstiegsmöglichkeit von Schiene auf Bus zur Weiterfahrt in den Nationalpark ab Oppenau sowie in Bad Griesbach	Die Anbindung des Renchtals bei der Anreise zum Nationalpark Schwarzwald via ÖPNV über die Rheintalstrecke erfolgt über den Bahnhof in Appenweiler beziehungsweise Offenburg per Renchtalbahn der SWEG. Wichtig ist hier die Schaffung einer direkten Umstiegsmöglichkeit von Schiene auf Bus zur Weiterfahrt in den Nationalpark ab Bahnhof Oppenau sowie ab Gleisende in Bad Griesbach.	ÖPNV	Brief
44	Anfahrt mit Pkw über die Rheinschiene	Für eine Anfahrt mit Pkw entlang der Rheinschiene über die BAB 5 von Süden kommend, bietet der Anschluss Appenweiler/Kehl die erste Abfahrtsmöglichkeit in Richtung Nationalpark Schwarzwald.	Individualverkehr	Brief
45	Anbindung Großraum Strasbourg	Ein besonderes Augenmerk sollte zudem auf die Anbindung des Großraums Strasbourg mit rund 640.000 Einwohnern gerichtet werden, dies erfolgt bislang über die TGO-Ortenaulinie mit Umstieg in Appenweiler sowie die neu eingerichtete grenzüberschreitende Tram-Linie D bis Kehl mit Umstieg am Bahnhof Kehl.	ÖPNV	Brief

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
46	Lautenbach und Oppenau als Tor zum Nationalpark	<p>Lautenbach und Oppenau bilden das Tor zum Nationalpark Schwarzwald. Die Wasserfälle, die Klosterruine und die geplante Ranger-Station sind Tor zum Nationalpark und ein wichtiger Baustein für dessen touristische Attraktivität.</p> <p>Aktuell ist keine Anbindung für Oppenau nach Allerheiligen gegeben, das Nationalparkticket ist hier aber nicht gültig.</p> <p>Der Linienverkehr endet momentan am ehemaligen Hotel zum Wasserfall. Durch die Schaffung der neuen Ranger-Station: Einbeziehung in das Konzept, analog zur Alexanderschanze und dem Standort Herrenwies.</p>	ÖPNV	Brief
47	Direkte, ganzjährige Anfahrt über Oppenau zum Ruhestein	<p>Weiterführend sollte von dort ausgehend eine direkte, ganzjährige Anfahrt zum Ruhestein über Oppenau möglich sein. Momentan führt die Naturerlebnislinie von 1. Mai bis 1. November von Oppenau nach Ottenhöfen und ist lediglich nutzbar an Samstagen, Sonn- und Feiertagen. Fahrgäste müssen einen Umstieg auf die Panoramalinie in Ottenhöfen in Kauf nehmen, die dann erst zum Mummelsee führt.</p>	ÖPNV	Brief
48	Direkte, ganzjährige Anfahrt zur Alexanderschanze bzw. Freudenstadt über Bad Peterstal-Griesbach	<p>Darüber hinaus muss eine direkte, ganzjährige Anfahrt zur Alexanderschanze bzw. Freudenstadt über Bad Peterstal-Griesbach erfolgen. Momentan führt der Freizeitbus "Über'n Buckel" von 1. Mai bis 1. November von Bad Griesbach über die Alexanderschanze nach Freudenstadt, die Anbindung über die drei RTG Kommunen ist gegeben, die Linie wird über die kommunalen Partner finanziert. Nutzbar ist diese Linie lediglich an Samstagen, Sonn- und Feiertagen zweimal täglich.</p>	ÖPNV	Brief
49	Einbeziehung Buchkopfturm Oppenau, Fernwanderweg Renchtalsteig und Qualitätswanderweg Maisacher Turmsteig	<p>Mit dem Buchkopfturm Oppenau wurde 2015 ein weiteres touristisches Highlight geschaffen, das über den Bereich Zuflucht in das Verkehrskonzept einbezogen werden sollte, ebenso gilt dies für den Fernwanderweg Renchtalsteig sowie den Qualitätswanderweg Maisacher Turmsteig, der am 25. Mai eingeweiht worden ist und an der Ortsverwaltung in Oppenau-Maisach startet.</p>	ÖPNV	Brief

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
50	Verlässlichkeit, Umsteigeverbindungen	<p>Wichtig ist, dass das Busfahren verlässlich ist, dann ist der hohe Takt nicht ganz so wichtig.</p> <p>Ein verlässlicher Stundentakt mit Anschlusssicherung wäre mein Ansatz. Sollte der letzte Anschluss verpasst werden, müsste ein Fahrgastrecht greifen, ein anderer verpasster Anschluss kann durch kostenfreien Kaffee und Kuchen oder Snack abgegolten werden. An einem schönen Umsteigepunkt wäre das gut denkbar und wohl akzeptabel.</p> <p>Die Busumsteigeverbindungen sollen optimiert geplant sein, und mit Big Date, Internet der Dinge unterstützt werden. Kurzfristige Verstärkungen machbar sein. Umsteigeverbindungen über Zielvorabe (zB mit Smartphone) abgesichert werden, so gut möglich. Ein Anschlussbus soll warten, solange er sich damit nicht mehr Probleme einhandelt. Und sonst bleibt ein „Zuckerle“ im schönen Schwarzwald.</p> <p>Auch heute schon kann man mit Bus und Bahn anreisen, etwas mehr Vertrauen in das System und eine gute Tagesplanung helfen dabei. Man kann auch entspannt Kaffee trinken, wenn man weiß, wann der Bus fährt, das ist lernbar, ein gute Gewöhnungseffekt. Nur sollte man nach 17.22 Uhr weg kommen, auch jetzt schon ;-)</p>	ÖPNV	E-Mail
51	Auskünfte (Bushaltestelle im Umkreis mit Kilometer-Angabe), Reiseplanung	<p>Es gibt mit den Auskünften derzeit noch keine (mir bekannte) Möglichkeit eine Bushaltestelle im Umkreis einer definierten km Angabe zu finden. Wäre auch ein Ansatz, eine Verbesserung im Verkehrskonzept Nationalpark anzugehen.</p> <p>Grundsätzlich ist eine Reiseplanung mit optimierter Hotelübernachtung an ÖPNV Haltestellen heute auch nicht so einfach, das könnte auch verbessert werden.</p> <p>Da wird sich sicher noch was tun.</p>	ÖPNV	E-Mail
52	Nahverkehrsnetz, Stellplätze für Wohnmobile	<p>Gerne möchte ich aber die Gelegenheit nutzen zwei Anregungen zu geben, deren Umsetzung m.E. die Attraktivität des Naturparkes deutlich steigern würden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dem Wegenetz sollte jetzt ein „Naturpark-Nahverkehrsnetz“ folgen mit einem den ganzen Naturpark abdeckenden Linienplan aller regionalen Linien, einschließlich der Zu- und Abfahrten in die Täler und dem „Längsverkehr“ entlang der B500. Das würde dem Wanderer die Planung und Durchführung von Wanderungen (teilweise zu Fuß, teilweise mit dem Bus) erleichtern und die Straße entlasten. Dabei erkennbare Lücken in den Verkehrsverbindungen sollten geschlossen werden.</li> <li>2. Für Wohnmobile sollten entlang der B 500 Stellplätze eingerichtet werden.</li> </ol>	ÖPNV, Stellplätze	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
53	Online-Information Bahn.de; Sperrung Ortsdurchfahrt Seebach wurde in den Auskunftssystemen nicht angezeigt (bahn.de, efa-bw.de)	<p>Danke für den Hinweis auf die gesperrte Straße. (Ortsdurchfahrt Seebach) Da die online Auskunft unter m.bahn.de das aber nicht anzeigt, bin ich trotzdem falsch gefahren. Bitte bei Informationen auch verstärkt an den ÖPNV denken, ein Hinweis, welche Linien nicht wie gewohnt fahren, wäre hilfreich gewesen. Auch wenn das eigentliche Problem die falsche Online Information ist.</p> <p>Können Sie da auch im Sinne anderer Fahrgäste eine Klärung veranlassen, warum die gesperrte Straße nicht in den Auskunftssystemen (bahn.de, efa-bw.de ..) ist und eine Korrektur veranlassen. Wäre über eine Rückmeldung dankbar, warum da immer noch der Bus Ruhestein (Baiersbronn) nach Adler (Hinterseebach) ausgewiesen wird. Was ist da im Prozess schief gelaufen? Wie wird das künftig sichergestellt, dass das korrekt ausgewiesen wird (lessons learned)? Ein sehr wichtiger Punkt bei ÖPNV ist Zuverlässigkeit, das Aushängen von Informationen vor Ort ist heutzutage unzureichend. Bei den nicht angefahrenen Haltestellen war das korrekt, nicht aber in Baiersbronn Ruhestein, dort gab es keinen Hinweis auf eine geänderte Linienführung.</p>	ÖPNV	E-Mail
54	Schnittstellen Wegekonzept/ÖPNV; autofreie Zeiten	<p>Die Information in Gruppen mit Fragemöglichkeit und die Wanderung waren übrigens sehr gut. Aufgefallen ist mir: Es wird wieder (im Unterschied zu den Veranstaltungen zum Verkehrskonzept) verstärkt an Auto gedacht, Schnittstellen Wegekonzept &lt;-&gt; ÖPNV waren kaum kein Thema, bei Infotafeln (die gut sind) wird primär von einem Aufstellen an den Parkplätzen gesprochen. Ferner rege ich (auch fürs Wegekonzept) für sonntags eine autofreie Zeit auf der B500 an, von 9 bis 12 Uhr, so dass hier sehr gut Rad gefahren werden kann. Und ÖPNV Nutzer einen signifikanten Vorteil haben.</p>	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
55	Verknüpfung Buslinien, stündliche Vertaktung, verbundübergreifende Fahrkarten, Marketingkonzept, keine zusätzlichen P&R-Angebote	<p>Um möglichst eine hohe Umsteigequote auf den Umweltverbund zu erreichen, gilt für uns, dass gerade in einem so sensiblen Gebiet wie dem Nationalpark, der ÖV-Nutzer nicht gegenüber dem MIV-Nutzer benachteiligt werden darf.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung der Buslinien untereinander mit Anschluss dieser Buslinien an den Zugverkehr.</li> <li>• Vertaktung mit mindestens stündlicher Bedienung an allen Wochentagen und an den Tagesrandzeiten.</li> <li>• Verbundübergreifende Fahrkarten mit Einschluss der Anreise auf der Schiene.</li> <li>• Wirksames Marketingkonzept, nur für den öffentlichen Verkehr, d.h.: Werbung, Information, Angebote.</li> <li>• Keine zusätzlichen P&amp;R-Angebote für den Individualverkehr, mit dem Ziel, weniger Auto- und Motorradverkehr, um den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu fördern.</li> </ul> <p>Wir wissen, dass unsere Forderungen nicht überall auf Gegenliebe stoßen werden, und in manchen Kreisen wird man diese Forderungen ablehnen, wobei man die Kosten für einige zusätzliche Buskurse in den Vordergrund stellen wird, dabei jedoch keine Umorientierung bei der Verkehrsmittelwahl will. Wir sind jedoch der Meinung, dass nur so eine umweltfreundliche Anbindung des Nationalparks möglich sein wird.</p> <p>Priorität bei der Umsetzung des Konzeptes, sozusagen als ersten Schritt einer Umsetzung, sollte die tägliche und stündliche Durchbindung der Schwarzwaldhochstraßenlinie Baden-Baden – Freudenstadt genießen.</p>	ÖPNV	E-Mail
56	Durchgehende Buslinie auf der Schwarzwaldhochstraße	<p>In jüngster Zeit musste leider festgestellt werden, dass das Interesse an einem attraktiven, angebotsorientiertem öffentlichen Verkehr bei den Stadt- und Landkreisen, als Aufgabenträger des öffentlichen Busverkehrs, im genannten Gebiet, stark nachgelassen hat und sogar – trotz feierlicher Gründung des Nationalparks – der öffentliche Verkehr eingeschränkt wurde. Beispielsweise wurde der Takt auf der Linie 245 Baden-Baden – Mummelsee ausgedünnt und montags sogar ganz eingestellt. Unübersichtlich präsentiert sich das Angebot Freudenstadt – Mummelsee mit unterschiedlichen Angeboten am Wochenende und werktags! Dabei wäre eine durchgehende Buslinie auf der Schwarzwaldhochstraße, mindestens im Stundentakt, dringend notwendig. Diese Linie gibt es leider immer noch nicht. Man könnte meinen, die alte Landesgrenze zwischen Baden und Württemberg besteht immer noch. Auch im Tarifbereich bestehen, trotz Nationalparkticket, noch Grenzen.</p>	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
57	Erreichbarkeit des Nationalparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln	<p>Der Mummelsee und andere interessante Ziele im Nationalpark leiden an schönen Tagen unter der starken Flut der Autos und Motorräder. Für uns steht diese Situation in starkem Kontrast zur ökologischen Zielsetzung und den angekündigten touristischen Chancen, die durch den Nationalpark erwartet werden. Nicht gerade dem Personenkreis, der die umweltfreundliche Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Nationalpark wählt, sollte der Besuch erschwert werden.</p> <p>Wir erwarten deshalb, dass bei den kommenden Planungsschritten und bei der Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes die Diskussion um die Erreichbarkeit des Nationalparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln einen wichtigeren Stellenwert bekommt. Das anhängende Konzept sollte für die ÖV-Anbindung ein ernstzunehmender Vorschlag sein, den wir den zuständigen Gebietskörperschaften gerne zur Verfügung stellen.</p> <p>Die Linienbezeichnungen in diesem Konzept wurden von bestehenden Linien übernommen, müssen natürlich bei einer Umsetzung vereinheitlicht werden.</p>	ÖPNV	E-Mail
58	Direkte Umsteigeverbindung zwischen der Renchtalbahn und der zentralen Buslinie auf der Schwarzwaldhochstraße	<p>Bei der Anhörung, Workshop zum Verkehrskonzept Nationalpark Schwarzwald, am 2. Mai 2017, kamen aus den Foren Anregungen. So wurde beklagt, dass das MIV-Aufkommen im Renchtal zeitweise so stark sei, sodass sich Pkws in Bad Peterstal-Griesbach stark stauen würden und nicht mehr weiterkämen. Vorschlag Konzept: Die Freizeitlinie VGF F 118 könnte integriert werden, wenn die Fahrzeit zwischen Bahnhof Bad Griesbach Bhf. und Alexanderschanze auf unter 10 Minuten reduziert wird. Dies müsste machbar sein. Dadurch würde eine direkte Umsteigeverbindung zwischen der Renchtalbahn und der zentralen Buslinie auf der Schwarzwaldhochstraße geschaffen. Anschlüsse auch von und zur Renchtalbahn wären gegeben. Zwar sind die Anschlüsse knapp, aber es müsste reichen!</p> <p>Die Routenplaner geben folgende Fahrzeiten an:</p> <p>Routenplaner Falk: 9 Minuten  Wandertaxi: 9 Minuten  web.de: 7 Minuten  ADAC: 7 Minuten</p>	ÖPNV	E-Mail
59	Schwarzwaldhochstraßenlinie Baden-Baden - Freudenstadt	<p>Es könnte auch noch etwas bei der Schwarzwaldhochstraßenlinie Baden-Baden - Freudenstadt geschoben werden, aber so, dass immer noch die Anschlüsse passen. Die jetzigen Busfahrzeiten sind ohnehin alle etwas großzügig und könnten etwas gekürzt werden. Beispiel Alexanderschanze - Mummelsee sind fahrplanmäßig 25 Minuten angesetzt. Einzelne Kurse brauchen 23 Minuten. Das wäre schon eine mögliche Reserve. Jeder Routenplaner bleibt in diesem Falle unter 20 Minuten. Längere Umsteigezeiten sind wegen des gesamten Fahrplankonzeptes, auch wegen der Anschlüsse der Renchtalbahn an die Rheintalbahn, kaum möglich.</p>	ÖPNV	E-Mail



Nationalpark Schwarzwald: Anmerkungen zum Verkehrskonzept (allgemein, Gebietsgliederung, Wegekonzept)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
60	Vorschlag: Linie KVV 245/VGF 12/F 2 gekoppelt, Baden-Baden – Freudenstadt (Schwarzwaldhochstraßenlinie)	<p>Das Konzept im Einzelnen, alle Linien im Stundentakt: (Vorschlag-Liniennetzplan im Anhang dieser E-Mail)</p> <p>Linie KVV 245/VGF 12/F 2 gekoppelt, Baden-Baden – Freudenstadt (Schwarzwaldhochstraßenlinie): Die Linie verkehrt stündlich mit Kreuzung in Sand zu den Minuten 15 und 45 mit Anschluss an die Linie KVV 263. Am Ruhestein Anschluss an die Linie VGF 21. Bahnanschlüsse bestehen in Baden-Baden und Freudenstadt. Die Fahrzeit zwischen Baden-Baden Bahnhof und Freudenstadt Stadtbahnhof beträgt 1:28 Std., das bedeutet, dass vier Kurse eingesetzt werden müssten. Um vom Bahnhof Baden-Baden schnell zur Schwarzwaldhochstraße zu kommen, verkehrt diese Linie durch den Michaelstunnel und hält erst wieder an der Malschbacher Straße. Dort haben Fahrgäste nach oder von Baden-Baden Innenstadt (Leopoldsplatz) Anschluss mit der Linie 204, deren Fahrplan noch angepasst werden müsste.</p>	ÖPNV	E-Mail
61	Vorschlag: Linie KVV 263, Bühl – Sand – Forbach	<p>Linie KVV 263, Bühl – Sand – Forbach:</p> <p>Stündlicher Betrieb mit Kreuzung in Sand-Kapelle zu den Minuten 15 und 45 und dort Anschluss an die Linie KVV 245/VGF 12. Bahnanschlüsse bestehen in Bühl (Rheintalbahn) und Forbach (Murgtalbahn). Die Fahrzeit in einer Richtung beträgt 0:49 Std., das bedeutet, dass zwei Kurse eingesetzt werden müssten. Allerdings, durch lange Standzeit in Forbach, ergibt sich ein problematischer Umlaufplan. Evtl. könnte die Linie mit der Linie 248 nach Bermersbach verknüpft werden, um von dort eine Verlängerung über die Rote Lache (ex 217) nach Baden-Baden anzubieten.</p>	ÖPNV	E-Mail
62	Vorschlag: Linie TGO 295, Achern – Mummelsee – Hornisgrinde	<p>Linie TGO 295, Achern – Mummelsee – Hornisgrinde:</p> <p>Busanschluss am Mummelsee an Linie 245/12. Bahnanschluss in Achern (Rheintalbahn). Umlaufzeit 0:41, das bedeutet, dass zwei Kurse eingesetzt werden müssten.</p>	ÖPNV	E-Mail
63	Vorschlag: Linie VGF 21/F 11, Baiersbronn – Ruhestein – Ottenhöfen	<p>Linie VGF 21/F 11, Baiersbronn – Ruhestein – Ottenhöfen:</p> <p>An der Haltestelle Ruhestein besteht Anschluss an die Linie 245/12. Bahnanschlüsse bestehen in Baiersbronn (Murgtalbahn) und Ottenhöfen (Achartalbahn). Die Fahrzeit beträgt 0:39 Std., das bedeutet, dass zwei Kurse eingesetzt werden müssten. Die Linie könnte ab Ottenhöfen nach Oppenau über Allerheiligen verlängert werden.</p>	ÖPNV	E-Mail
64	Vorschlag: Linie VGF F 118, Bad Griesbach Bhf – Alexanderschanze	<p>Linie VGF F 118, Bad Griesbach Bhf – Alexanderschanze:</p> <p>Anschluss von und nach der Renchtalbahn. Anschluss an der Alexanderschanze an die Schwarzwaldhochstraßenlinie KVV 245/VGF 12/F 2</p>	ÖPNV	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
65	Vorschlag: Kosten	<p>Die entstehenden Kosten für dieses Betriebssystem betragen zwischen 2,5 Mio. bis 3,0 Mio. Euro pro Jahr, bei einem täglichen Betrieb im Stundentakt von ca. 8 bis 20 Uhr. Dieser Betrag müssten sich die vier betroffenen Kreise, die Landkreise Rastatt, Ortenaukreis und Freudenstadt sowie die Stadt Baden-Baden, teilen. Angenommen wurden Betriebskosten von 60 Euro pro Stunde und Bus.</p> <p>Dagegen gerechnet werden können folgende Positionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsparungen durch Ausschreibungen.</li> <li>• Anrechnung der jetzigen Betriebskosten.</li> <li>• Fahrgeldeinnahmen inklusive Konus-Mittel.</li> <li>• Landesmittel, die für eine Verkehrsanbindung des Nationalparks vorgesehen sind.</li> <li>• Leader-Mittel der Europäischen Union.</li> <li>• Synergieeffekte durch Verknüpfungen mit anderen Linien müssten geprüft werden, um weitere Kostenreduzierungen zu erzielen.</li> <li>• Größere Einsparungen durch Fahrplankürzungen werden nicht empfohlen, da darunter das ganze System leiden würde!</li> <li>• Überlegungen könnten angestellt werden, ob nicht die Schwarzwaldhochstraßenlinie Baden-Baden – Freudenstadt als Regiobuslinie betrieben wird, um einen 50%-Betriebszuschuss vom Land zu erhalten.</li> </ul>	ÖPNV	E-Mail
66	Lärmproblem	<p>Warum wird beim Thema Verkehrskonzept nicht explizit das massive Problem der Motorradfahrer gerade an Hotspots entlang der Schwarzwaldhochstraße insbesondere am Ruhestein und am Mummelsee angesprochen? Wer beispielsweise im Sommer am Ruhestein unterwegs ist, fühlt sich wie auf der Rennstrecke. Ich glaube, dass dieses Lärmproblem nicht nur erholungssuchende Besucher, sondern auch die Fauna belastet; nicht zu sprechen von den zugehörigen Schadstoffeinträgen. Ich halte ein Straßen- und Verkehrskonzept für vordringlicher als das (Wege)sperrenkonzept, denn ersteres kann bereits im Ansatz Besucherströme besser lenken und würde sicher zahlreiche Wegesperrungen vermeiden. Beispielsweise könnten Straßen für Nicht-Einheimische zeitweise gesperrt werden oder Geschwindigkeitsbeschränkungen bzw. Fahrbahnbeschränkungen helfen. Zusammen mit einem guten Nahverkehrskonzept ist so mehr zu erreichen als mit Wegesperrungen. Mir scheint jedoch, dass letzteres einfacher und auch im Sinne der Interessen der Forstwirtschaft sind. Wege- und Betretungsverbote sollten ein letztes Mittel sein, da nur eine begeh- und begreifbare Umwelt zur Bewusstseinsbildung für nachhaltigen Natur- und Umweltschutz beitragen kann.</p>	Motorräder, ÖPNV	E-Mail
67	Mitfahrer-Bank; Ruf-/Sammeltaxis	<p>Ich finde die Idee der „Mitfahrer-Bank“ eigentlich ziemlich cool – evtl. könnte man das ja in den Orten die die Tore zum NLP sind auch machen.</p> <p>Hier der Link zum Konzept: <a href="http://mitfahrerbank.com/so-gehts/die-idee/">http://mitfahrerbank.com/so-gehts/die-idee/</a></p> <p>Weiterer Vorschlag: Ruf- und Sammeltaxis</p>	Mitfahrgelegenheiten	E-Mail

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
68	Finanzierung	<p>Das Schreiben möchte ich zum Anlass nehmen, um für deutliche Verbesserungen für den ruhenden Verkehr im Bereich der Schwarzwaldhochstraße zu werben. Ferner muss zeitnah ein verlässlicher überregionaler ÖPNV für die ganze Region aufgebaut werden. Dies möglichst noch vor Fertigstellung des Nationalpark-Infozentrums am Ruhestein. Finanziell kann dieses umfassende Angebot aber nicht aus den klammen Kassen der Gemeinden finanziert werden. Hier muss berücksichtigt werden, dass eindeutig das Land Baden-Württemberg in der Pflicht steht.</p>	ÖPNV, Parkplätze	Brief
69	Parken am Mummelsee und am Seibelseckle	<p>Als einheimischer Autofahrer kenne ich seit 49 Jahren die Verkehrsverhältnisse auf der Schwarzwaldhochstraße zu allen Jahreszeiten. Ja, es gab Verbesserungen bei der Parkplatzgestaltung im Raum Seibelseckle/Mummelsee. Mit Reservierung von Abstellmöglichkeiten für Hotelgäste (P1) wurde das Parkangebot für andere jedoch wieder reduziert. Ich frage mich, sind die Parkmöglichkeiten vor und nach dem Mummelsee/Seibelseckle (B500) für alle verständlich geregelt? Nach meinem Verständnis besteht Handlungsbedarf in diesen Bereichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autofahrer parken an der B500, außerhalb einer geschlossenen Ortschaft, um zum Mummelsee hochzugehen oder die Aussicht zu genießen. Die Seitenstreifen sind nicht als Parkplatz gekennzeichnet. Warum werden sie nicht mit dem Zeichen 314 StVO versehen? Für Verkehrsteilnehmer ist nicht erkennbar, dass dort geparkt werden darf. Eine Parkflächenmarkierung ist nicht vorhanden bzw. kommt nicht in Betracht.</li> <li>• Es wäre sinnvoll das Zeichen 310 "Seebach/Ortsteil Mummese" aufzustellen. Vorteil: Ein Fußgängerüberweg von P3/P2 zum Hotel könnte angelegt werden. Somit wäre ein sicheres Überqueren der B500 für Fußgänger sichergestellt. Innerhalb einer Ortschaft ist eine Geschwindigkeit nur bis 50 km/h zugelassen. Das Ganze würde zur Klärung der jetzigen Parkplatzsituation beitragen.</li> <li>• Die Parkplätze für Busse sind eindeutig zu kennzeichnen. Man stellt immer wieder fest, dass Pkw auf dem Parkraum für Busse parken. Die StVO sieht eine Kombination von Straßenschild und Werbetafel nicht vor. Werbetafel entfernen.</li> <li>• Fehlendes Zeichen 306, Vorfahrtstraße: Es muss am Anfang, an jeder Kreuzung und an jeder Einmündung wiederholt werden. Außerhalb geschlossener Ortschaften verbietet es bis dorthin das Parken auf der Fahrbahn.</li> <li>• Warum werden die Plätze Richtung Seibelseckle nicht als Parkplätze ausgewiesen?</li> <li>• Bei Parkverbot Richtzeichen 283-10 bzw. 283-20 aufstellen als Übergangslösung -&gt; "Knöllchen" vermeiden</li> </ul>	Parkplätze	Brief

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
<b>Eingegangene Anregungen im Rahmen der Beteiligung Gebietsgliederung</b>				
1	Lärmbelästigung durch "Motoradrennen" im Nationalpark	Die Lärmbelästigung, verursacht durch die Vielzahl an Motorrädern speziell an Wochenenden, die auch Gebiete durch den Nationalpark als Rennstrecke mißbrauchen, muß verringert werden. Ein Fahrverbot z.B. an Wochenenden für die B500 und deren Zubringer ist notwendig und sollte kein Tabu sein.	B 500	Online-Dialog
2	Mautumgehungs-Schwerlastverkehr	Anwohner der viel befahrenen Landesstraße L87 leiden schon jetzt sehr am bereits vorhandenen Lärm, vor allem auch nachts. Ich hoffe doch sehr, dass im Zuge der Einrichtung eines Nationalparks der zahlreiche (!) Transit (!)-Schwerlastverkehr aus dem Gebiet des Nationalparks eliminiert wird. Es ist aus Naturschutz- und Lärmschutzgründen meines Erachtens nicht mit einem Nationalpark zu vereinbaren, wenn Tag und Nacht LKWs aus allen denkbaren Ländern durch einen Nationalpark fahren, nur um die Autobahn LKW Maut zu sparen! Vor über einem Jahr hat das MLR auf meine diesbezügliche Anfrage folgende Antwort gegeben: "Es ist die Auffassung aller am Nationalparkprozess Beteiligten, dass – wenn der Nationalpark gegründet wird – ein umfassendes Verkehrskonzept für den Nordschwarzwald zwingend erforderlich ist. ... Dementsprechend hat ein solches Verkehrskonzept auch seinen Niederschlag in dem Entwurf eines Nationalparkgesetzes gefunden, für den wir derzeit die förmliche Anhörung der Verbände durchführen. Insoweit kann ich natürlich keine Prognose über die mittelfristige Verkehrsentwicklung auf der L 87 stellen. Sicher sagen kann ich aber, dass die Verkehrsentwicklung in dieser Raumschaft und damit auch – wie von Ihnen vorgetragen – der Schutz der Gesundheit des Menschen in der Nationalparkregion im Fokus der Verantwortlichen steht." Gibt es inzwischen ein Verkehrskonzept? Wenn ja, könnten Sie dieses bitte erläutern? Wenn nein, warum nicht?	L 87	Online-Dialog
3	Beitrag aus Führung: ÖPNV- Netz	Wie ist die Vorgehensweise der NLP-Verwaltung hinsichtlich des maroden ÖPNV-Netzes?	ÖPNV	Online-Dialog
4	Grüne Vernetzung	Wie wird sichergestellt, dass zwischen den NLP- Teilen Ochsenkopf und Ruhestein ein "grünes Band" als Verbindung für Mensch und Natur möglich ist? Wie werden Verbindungen zwischen vorgelagerten Elementen wie Portale , Gehege, Sport-u. Erholungseinrichtungen hergestellt? Wird dies auch mit ÖPNV möglich sein?	Verbindung Ochsenkopf und Ruhestein	Online-Dialog

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
5	Ausdehnung in Richtung Süden	Bitte bewirtschaften Sie die Managmentzone so, das eine zukünftige Erweiterung in Richtung Süden einfacher möglich wäre. Leider wurde ja der südliche Teil abgeschnitten und ich würde eine Erweiterung in Richtung Süden begrüßen, so daß das Wolfstal und Bad Peterstal-Griesbach auch am Nationalpark teilhaben können. Vor allem weil dieser Teil schon Bestandteil von Naturschutzgebieten/ Schonwäldern und darüberhinaus Staatswald ist. Desweiteren würde ich es begrüßen, die Zufahrten in den Nationalpark optisch auffälliger zu machen. z.B. durch Hinweisschilder schon im Wolfstal.	Gebiet Nationalpark	Online-Dialog
6	Landesstraße in Kernzone	Aus der Karte ergibt sich, dass Teile der L 401 Obertal Richtung Ruhestein im Gebiet verlaufen, das für die Kernzone vorgesehen ist. Wie lässt sich dies vereinbaren? Zum einen die Mobilität und zum anderen die ungestörte Entwicklung? Wie sieht es zukünftig mit der Verkehrssicherheit z.Bsp. im Winter, nach Stürmen etc. aus? Bereits die Sperrung im Sommer hat zu erheblichen Umsatzeinbrüchen im örtlichen Handel und Gastronomie geführt, sollte es doch irgendwann zu der im Vorfeld von vielen Kritikern befürchteten Teil- oder Vollsperrung kommen, könnte dies für viele Betriebe existenzielle Folgen haben. Desweiteren bitte ich beim mehrfach vorgetragenen Rückbau von Forststraßen und breiten Wegen zu berücksichtigen, dass auch im Unglücksfall die Möglichkeit bestehen bleibt, dass Rettungskräfte zeitnah an die Orte gelangen.	L 401	Online-Dialog

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
7	Wegerückbau im Nationalpark	<p>Das Wegenetz im Nordschwarzwald und damit im Nationalpark ist sehr dicht und kann daher auch zur Beeinträchtigung einer ungestörten Entwicklung von Tier- und Pflanzenwelt führen (welche als Teil des Prozessschutzes spätestens in 30 Jahren Leitziel sein sollte). Daher sollte in einigen Bereichen des NLP an Rückbau von nicht mehr verwendeten breiten Forststrassen gedacht werden. Beim Rückbau von alten Forststrassen sollte die Priorität auf die Entwicklungszonen gelegt werden, da in den bald einzurichtenden Kernzonen in der verbleibenden Zeit bis zur Einrichtung kein aufwändiger Rückbau mehr erfolgen kann. Wo allerdings breite Forststrassen den Wald der vorgeschlagenen Kernzonen massiv durchschneiden, sollte überlegt werden, diese Bereiche zunächst solange in der Entwicklungszone zu belassen bis ein Wegerückbau erfolgreich abgeschlossen ist. (Beispiel: Rotmurgtal, südlich der L 401 und östlich des Rotmurg Jägerhauses-hier verlaufen 3 Wege in unmittelbarer Nachbarschaft parallel). Andererseits ist ein solcher Rückbau sehr kostenintensiv und sollte daher vor allem dort unternommen werden, wo er naturschutzfachlich absolut notwendig ist. (Z.B. an den Hängen des Schönmünzals zwischen Leinkopf und Riesenköpfe, im zukünftigen Kernbereich des NLP - auch hier momentan sehr dichtes Wegenetz). Diejenigen Wege, die nicht mehr als Wanderweg, Loipenverlauf, Rettungsweg oder Managementweg (va. in den Entwicklungs- und Managementzonen) gebraucht werden, möglichst gesperrt und der Natur überlassen sprich zuwachsen gelassen werden. Aktuell ausgewiesene Wanderwege und Loipen sollen Bestandsschutz haben und für Besucher zugänglich gehalten werden. Der Nationalpark und seine entstehende Wildnis soll dem staunenden und lernbegierigen Besucher (möglichst naturschonend) zugänglich bleiben.</p>	Wegerückbau in Entwicklungszonen	Online-Dialog
8	Verkehrsverbindung Forbach-Herrenwies	<p>Es sollte im Rahmen des noch zu erarbeitenden Verkehrskonzepts auf die Einrichtung einer Verkehrsverbindung aus Richtung Forbach geachtet werden. Konkret wird die Einrichtung einer Buslinie Forbach-Herrenwies gefordert.</p>	ÖPNV	Gemeinderatssitzung
9	B 500 im Bereich Schweinkopf	<p>Die geplante Kernzone im Bereich Schweinkopf liegt laut Entwurf in unmittelbarer Nähe der B 500. Dies könnte im Hinblick auf die Verkehrsströme zu Konflikten führen. Wir hatten im Hinblick auf die Verkehrssituation bereits auf die besondere Bedeutung dieser Bundesstraße für die Infrastruktur des Landkreises Freudenstadt aufmerksam gemacht.</p>	B 500	?

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
10	Kernzone bei L 401	Zudem verläuft die L 401 von Baiersbronn-Obertal zum Ruhestein durch die geplante Kernzone. Besonders im Hinblick auf das geplante Besucherzentrum ist dies eine wichtige Verbindung. Letztendlich müssen alle Straßen im Nationalparkgebiet - wie vom Land zugesagt - ohne Einschränkungen in zeitlicher Hinsicht oder nach Art der Fahrzeuge weiterhin für alle Verkehrsteilnehmer offen und durchgängig befahrbar bleiben.	L 401	?
11	Strom- und Leitungsnetze	Weiterhin weisen wir auf mögliche Verläufe von wichtigen Strom- und sonstigen Leitungsnetzen im Gebiet des Nationalparks hin. Vorhandene Infrastruktureinrichtungen, die das Nationalparkgebiet tangieren oder durchqueren, müssen - soweit diese von wirtschaftlicher Bedeutung sind - in ihrem Bestand gesichert und ihre ungehinderte Wartung und Instandhaltung möglich sein.	Infrastruktur	?
12	Keine Einschränkung für Verkehr durch die Hintertüre	Durch die Zonierung darf es zu keiner Einschränkung durch die Hintertür kommen - sowohl die Kern- als auch die Entwicklungszonen müssen einen entsprechenden Abstand zu Straßen und sonstigen Infrastruktur- einrichtungen halten.	Infrastruktur	?

Nationalpark Schwarzwald: Anmerkungen zum Verkehrskonzept (allgemein, Gebietsgliederung, Wegekonzept)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
<b>Eingegangene Anregungen im Rahmen des Moduls Wegekonzept (2016)</b>				
1	Querung B 500	Die Querung über die B500 ist mitunter sehr gefährlich. Gibt es Überlegungen verkehrsflächige Querungshilfen einzurichten?	Sicherheit	bilaterales Gespräch
2	Querung B 500	Könnte durch eine Wanderbeschilderung entlang der B500 eine Beruhigung erlangt werden? (Anmerkung NLP: Ein "Vorsicht! Wanderer!"-Schild)	Beschilderung	bilaterales Gespräch
3	Querung B 500	Wie sieht es mit Brücken aus?	Brücken	bilaterales Gespräch
4	Querung B 500	Die Querung der B500 ist gefährlich. Gibt es Überlegungen wie die Querungen sicherer gemacht werden können, beispielsweise durch eine Fußgängerbrücke?		bilaterales Gespräch
5	Motorrad	L83: Verkehrsberuhigung, Lärm von Motorrädern	Verkehrsberuhigung	Bürgerworkshop Forbach
6	Verkehrsbelastung	Auswirkungen des Wegekonzeptes auf die B500 (Beruhigung, Geschwindigkeitsbegrenzung?). Die Lärm und Verkehrsbelastung ist gerade im Nordteil (Herrenwies) sehr hoch. Ist im Rahmen des Wegekonzeptes eine Verkehrsleitung geplant?	B 500, Herrenwies	Führung Startpunkt Herrenwies
7	ÖPNV, NLP-Ticket	Momentan ist eine Anreise mit dem ÖPNV zu umständlich. Wenn es einen Zubringerbus geben würde, wäre dies eine Option. Ab 01.06.2016 wird es das Nationalparkticket geben, mit diesem kann man dann entlang der B500 immer wieder aus- und einsteigen und sich so verschiedene Wege erwandern.	Anreise	bilaterales Gespräch
8	ÖPNV, NLP-Ticket	Das NLP-Ticket sollte, mit aktueller Taktung, so kommuniziert werden, dass eine Planung damit möglich ist. Eventuell können die Rundwege bzw. Touren mit Zeitangaben geplant werden, so dass eine gute Nutzung des ÖPNV möglich ist. Der KVV hat dazu eine interaktive Karte mit den aktuellen Abfahrtszeiten erstellt: <a href="https://www.kvv.de/fileadmin/user_upload/kvv/dokumente/freizeit/Nationalpark/Nationalpark_Schwarzwald2.pdf">https://www.kvv.de/fileadmin/user_upload/kvv/dokumente/freizeit/Nationalpark/Nationalpark_Schwarzwald2.pdf</a>	ÖPNV	bilaterales Gespräch
9	ÖPNV, NLP-Ticket	Persönliche Meinung: Rundwege sind besser als vom Bus abhängig zu sein, was oftmals lange Wartezeiten impliziert.	ÖPNV	bilaterales Gespräch
10	ÖPNV	Nicht alle Senioren sind ans Internet angebunden oder werden diese App haben. (Anmerkung NLP: Digitale Nationalpark-Informationen, Nationalpark-App: Neuigkeiten, Wegesperrungen, ÖPNV-Abfahrtszeiten)	APP, Senioren	bilaterales Gespräch
11	Regionale Bedeutung Wegekonzept	NLP bringt mit Wegekonzept etwas auf den Weg was den lokalen Tourismusverbänden sehr weiterhilft, da Anknüpfungspunkte zwischen den Gemeinden bzw. innerhalb der Region aufgedeckt werden und so eine Verbindung der Projekte innerhalb der Region ermöglicht wird. Verknüpft mit einer integrierten Planung der Verkehrskonzeption (Wege die überregional weiterführen und die durch ein gutes Verkehrskonzept erreichbar gemacht werden) bietet das der Region sehr gute Entwicklungschancen. Das Wegekonzept bietet den Anlass, regionale Projekte in einem überregionalen Kontext zu betrachten und einzubetten	Verkehrskonzeption	bilaterales Gespräch



Nationalpark Schwarzwald: Anmerkungen zum Verkehrskonzept (allgemein, Gebietsgliederung, Wegekonzept)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
12	Regionale Bedeutung Wegekonzept	Hoffnungen, die mit dem Wegekonzept verknüpft sind: - Integration des Tourismus- & Verkehrskonzept - Weiterführung bestehender Rad- & Wanderwege - Zusammenbringen der örtlichen Projekte in einem überregionalen Kontext (--> Tourismuskonzept)	Verkehrskonzeption	bilaterales Gespräch
13	ÖPNV, NLP-Ticket	Momentan ist eine Anreise mit dem ÖPNV zu umständlich. Wenn es einen Zubringerbus geben würde, wäre dies eine Option. Ab 01.06.2016 wird es das Nationalparkticket geben, mit diesem kann man dann entlang der B500 immer wieder aus- und einsteigen und sich so verschiedene Wege erwandern.	Anreise	bilaterales Gespräch
14	ÖPNV, NLP-Ticket	Das NLP-Ticket sollte, mit aktueller Taktung, so kommuniziert werden, dass eine Planung damit möglich ist. Eventuell können die Rundwege bzw. Touren mit Zeitangaben geplant werden, so dass eine gute Nutzung des ÖPNV möglich ist. Der KVV hat dazu eine interaktive Karte mit den aktuellen Abfahrtszeiten erstellt: <a href="https://www.kvv.de/fileadmin/user_upload/kvv/dokumente/freizeit/Nationalpark/Nationalpark_Schwarzwald2.pdf">https://www.kvv.de/fileadmin/user_upload/kvv/dokumente/freizeit/Nationalpark/Nationalpark_Schwarzwald2.pdf</a>	Anreise	bilaterales Gespräch
15	ÖPNV, Beschilderung	Auch die Beschilderung von Themen-Rundwegen im Verkehrskonzept ist zu berücksichtigen. Wichtige Wege sollten mit dem ÖPNV anfahrbar sein. Des Weiteren sollten Möglichkeiten geschaffen und ausgewiesen werden, wie und wo eine Abholung / ein Transport von Gästen ermöglicht werden kann.	Verkehrskonzeption	bilaterales Gespräch
16	Behindertenparkplätze	Ausweisen von Behindertenparkplätzen	Barrierefreiheit	Bürgerworkshop Bad Peterstal
17	Motorräder	Motorradfahrer sollen nicht im Nationalpark sein	Sonstiges	Bürgerworkshop Bad Peterstal
18	Motorräder	Motorradfahrer auf Nationalparkstraßen gefährlich	Sicherheit	Bürgerworkshop Bad Peterstal
19	Notfallrettung	Notrettung: Bezug Verkehrskonzept (zugeparkte Strassen)	Sicherheit	Bürgerworkshop Forbach
20	ÖPNV	ÖPNV – Verbindungen wieder beleben	Sonstiges	Bürgerworkshop Forbach
21	NLP-Ticket	Verkehrskonzept: NLP-Ticket mit verschiedenen Zonen	ÖPNV	Bürgerworkshop Bad Peterstal

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
22	Elektromobilität im NLP	<p>Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, bei der Wegekonzeption die wachsende Gruppe der älteren TouristInnen ab 60+ und deren speziellen Bedürfnisse berücksichtigt werden sollten. Die Zulassung von Elektromobilität in Teilbereichen im Süden, insbesondere in der Nähe des angestrebten Tierreservates, wäre erstrebenswert.</p> <p>Generell sollte Elektromobilität von Anfang an in die Planung einfließen, da bereits eine Nachfrage durch die wachsende Gruppe der Touristen 60+ gegeben ist. Auf diese Weise könnte eine Vorreiterrolle eingenommen und ein Alleinstellungsmerkmal ausgebaut werden. Ermöglicht werden sollte dies nur in Teilbereichen.</p>	Barrierefreiheit	bilaterales Gespräch
23	Barrierefreiheit	<p>Menschen mit Behinderungen sind eine wichtige Nutzergruppe mit zukünftig noch wachsender Bedeutung. Wichtig sei hier ein Gesamtkonzept, welches Wege im NLP, aber auch in der angrenzenden Umgebung miteinbezieht. Nicht nur innerhalb des NLPs, sondern auch außerhalb sollte ein gewisser Standard an barrierefreien Wegen eingeführt werden. Ziel soll es sein, dass das Wegenetz in der Region als Gesamtkonzept wahrgenommen wird mit möglichst vielen Mehrfachnutzungen Beispiel: Barrierefreie Wege im Nationalpark Teneriffa. Es ergeht die Bitte, auch das Umfeld und die Anbindung an den NLP miteinzubeziehen.</p>	Barrierefreiheit	bilaterales Gespräch
24	Perspektiven Tourismus	Perspektiven der Hoteliers und der Touristen einfließen lassen	Tourismus	Bürgerworkshop Bad Peterstal
25	Besucherlenkung	Der NLP soll nicht zum Rummelplatz werden. Die Lenkung der Besucher ist sehr schwierig. Ein Lenkungskonzept, möglichst weg von Verboten ist zentral. Besucher laufen dort wo befestigte Wege sind, also auch auf Managementwegen.	Besucherlenkung	bilaterales Gespräch
26	Öffentlichkeitsarbeit	App zur Ergänzung der Tourenzusammenstellung	App	Bürgerworkshop Forbach

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
<b>Eingegangene Anregungen im Rahmen des Online-Dialogs des Moduls Wegekonzept (2017)</b>				
1	Schwarzwaldhochstraße entlasten	Es wäre klasse, wenn man einen regelmäßigen Fahrplan, evtl mit Elektrobussen, hinbekommen würde, sodaß von den Tälern bis zu den einzelnen Ausgangspunkten kein eigenes Auto benötigt wird. Außerdem wäre es dann möglich entlang der Hochstrasse zuzusteigen. Optimal wäre natürlich noch die Möglichkeit der Fahrradmitnahme. Im Winter könnte man dann den Skifernwanderweg auf Strecke nutzen. Ziel wäre die Hochstrasse vom PKW Verkehr zu Entlasten und in diesem Zuge muß man auch über den LKW Verkehr nachdenken.	ÖPNV	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
2	Anschluss Renchtal an den öffentlichen Nahverkehr	Es wird über einen Nationalparkbus gesprochen, aber nicht um die Anbindung der Täler an den öffentlichen Nahverkehr. Um die Parkplätze und Straßen im NP zu entlasten, wäre hier ein übergreifendes Konzept notwendig. Aus dem Renchtal z.B. ist derzeit nur am Wochenende eine zeitintensive Reise über Liezbachtal, Allerheiligen, Ottenhöfen (Acherntal!) möglich. Im Winter gibt es keine Möglichkeit zur B500 zu kommen. Ein direkter, täglicher Bus durch das Renchtal wäre wünschenswert.	ÖPNV	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
3	Radfahrstreifen auf der B 500	Entlang der B 500 sollte auf der gesamten Strecke Kniebis - Alexanderstraße - Ruhestein und weiter beidseitig ein Rad-Schutzstreifen markiert werden. Begründung: neben dem vorgesehenen Angebot eines Forstweges südlich der B 500 sollte zusätzlich ein Angebot für die Rennradler z.B. aus dem Raum Loßburg/Freudenstadt gemacht werden. Der Verkehr auf der schönsten Ferienstraße in Süddeutschland sollte umweltverträglich organisiert werden, d.h. eine durchgehende Geschwindigkeitsbegrenzung auf z.B. 70 km/h, ein LKW-Fahrverbot und - wenn möglich - ein Verbot von getunten Motorrädern.	Rennradfahrer, Geschwindigkeitsbegrenzung, Fahrverbot	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
Kommentar zu 3	Kein Motorrad-Verbot	Ich bin absolut gegen ein Motorradverbot auf der Hochstraße. Untersuchungen zeigen, dass dies nur zu einer Verlagerung führt und der Verkehr sich an anderer Stelle konzentriert. Der Akzeptanz des NP wäre dies in keiner Weise förderlich. Es gibt schon genügend Geschwindigkeits- und Lärmkontrollen an der Hochstraße und ich frage mich warum man immer alles gleich verbieten will, was man selbst nicht mag. Das nächste sind dann: Hunde, Radfahrer....? Das Zauberwort heißt: Vernunft und Toleranz....nicht nur fordern sondern auch selbst so leben, dann klappt das auch mit dem Miteinander.	Rennradfahrer, Geschwindigkeitsbegrenzung, Fahrverbot	Online-Dialog Wegekonzept (2017)

Nationalpark Schwarzwald: Anmerkungen zum Verkehrskonzept (allgemein, Gebietsgliederung, Wegekonzept)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
Kommentar zu 3	Fahrradstreifen B500	Ein durchgängiger Fahrradstreifen entlang der gesamten B500 wäre für Rennradfahrer schon super. Gleichzeitig würde dies vielleicht auch den allgemeinen Verkehr etwas beruhigen und verlangsamen. Für die Sicherheit der vielen Radfahrer auf der Straße wäre es jedenfalls förderlich. Allerdings bin ich gegen ein Verbot von irgendwelchen anderen Verkehrsteilnehmern, wie z.B. Motorrädern. Vernunft und Toleranz sind gefragt.	Rennradfahrer, Geschwindigkeitsbegrenzung, Fahrverbot	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
4	Einbahnstraße, Parkplätze, Mautstation	An der Schwarzwaldhochstrasse eine Abzweigung und Einbahnstrasse einrichten, wo in Richtung Heimwehütte mit dem Pkw gefahren werden darf auf einen Parkplatz, von wo aus mit wenigen Schritten der Seeblick erreichbar ist. Dann wieder per Einbahnstraße auf die Schwarzwaldhochstrasse zurück. Finanziert durch eine Mautstation mit Schranke, die den Pkw-Verkehr reguliert. Maximal 15 Autos und erst wenn wieder einer die Schranke verlässt, darf der Nächste rein. Preis: 10 Euro pro Auto.	PKW-Verkehr	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
5	PKW-Verkehr reduzieren, E-Bikes stärken	Rad fahren wird gerade durch den enormen Zuwachs an E-Bikes immer attraktiver. Stattdessen werden Besucher darin bestärkt, mit dem Auto anzureisen. Denn wer im NP wandern möchte, wandert schließlich nicht schon 10 oder 20 km vorher von zuhause los. Nein, der fährt mit dem Auto hin. Mit dem E-Bike ist dies jedoch machbar. Durch die Elektrounterstützung ist man nicht mehr darauf angewiesen, mit dem Auto zum Nationalpark zu fahren, sondern kann je nach Entfernung direkt von zuhause oder vom Hotel aus dorthin fahren. Es sollte doch wünschenswert sein, den Autoverkehr gerade in der Nationalparkregion einzudämmen.	PKW-Verkehr	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
6	ÖPNV verbessern	Ganz wichtig ist das Verkehrsproblem, es müssen unbedingt viel mehr öffentliche Verkehrsmittel aus allen Richtungen und Zufahrten eingesetzt werden. Und dazu gehört auch das Offenbleiben aller Waldwege, da diese Wege oft von den Radfahrern, die nicht die Umwelt mit Abgasen belasten, aus den Tälern und umliegenden Orten als Zufahrt zur Schwarzwaldhochstraße genutzt werden.	ÖPNV	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
7	Forbach als Tor zum Nationalpark	Der Bahnhof Forbach könnte Tor zum Nationalpark werden. Einführung einer Nationalparklinie (Bus mit Radtransport) von Forbach zur Hochstraße bis zum Ruhestein und dann vielleicht sogar wieder runter nach Baiersbronn. Taktung abgestimmt auf die Stadtbahnen aus Karlsruhe. Wochenende 30min Takt, wochentags 60min Takt. Errichtung eines Nationalparkinfoterminals am Bahnhof Forbach.	ÖPNV	Online-Dialog Wegekonzept (2017)

Nationalpark Schwarzwald: Anmerkungen zum Verkehrskonzept (allgemein, Gebietsgliederung, Wegekonzept)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
Kommentar zu 7	Forbach als Tor zum Nationalpark	Die Idee finde ich sehr gut. Es muss unbedingt eine Top Anbindung von den Ortschaften in den Tälern auf die Höhe geben. Sonst ist das Verkehrsproblem am Wochenende nicht in den Griff zu bekommen (ist jetzt schon schwierig). Keiner der bereits im Auto sitzt wird aussteigen, um in einen Shuttlebus umzusteigen. Schon gar nicht, wenn die Räder dabei sind. Deshalb: Stadtbahn, Shuttlebus, Nationalpark und das auf jedenfall auch vom Murgtal aus. Forbach bietet hierfür die perfekte Ausgangslage. Man darf gespannt sein, auf das Verkehrskonzept. Dort sollten diese Anregungen berücksichtigt werden.	ÖPNV	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
8	Anbindung von den Ortschaften in den Tälern auf die Höhe	Es muss unbedingt eine Top Anbindung von den Ortschaften in den Tälern auf die Höhe geben. Sonst ist das Verkehrsproblem am Wochenende nicht in den Griff zu bekommen (ist jetzt schon schwierig). Keiner der bereits im Auto sitzt wird aussteigen, um in einen Shuttlebus umzusteigen. Schon gar nicht, wenn die Räder dabei sind. Deshalb: Stadtbahn, Shuttlebus, Nationalpark und das auf jedenfall auch vom Murgtal aus. Forbach bietet hierfür die perfekte Ausgangslage. Man darf gespannt sein, auf das Verkehrskonzept. Dort sollten diese Anregungen berücksichtigt werden.	ÖPNV	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
9	Schlüssiges Verkehrskonzept	Wir erwarten außerdem über dieses Wegekonzept, dass bei der Zufahrt zum NLP ein schlüssiges Verkehrskonzept entwickelt wird.	Verkehrskonzept	Anmerkung nach Ende des Online-Dialog Wegekonzept (2017)
10	Wochenendsperrungen	Sperrung der gesamten B 500 am Wochenende zwischen Alexanderschanze und Baden-Baden.	B 500	Anmerkung nach Ende des Online-Dialog Wegekonzept (2017)
11	Geschwindigkeitsbegrenzung	Einführung von Beschränkung auf 70 km/h mit Überwachung, Lärm und Abgase stören Natur und Besucher	B 500	Anmerkung nach Ende des Online-Dialog Wegekonzept (2017)
12	Radanhänger	Qualitätssicherung bei ÖPNV mit Radanhänger.	ÖPNV	Anmerkung nach Ende des Online-Dialog Wegekonzept (2017)
13	Querungen Schwarzwaldhochstraße; Weg Rosshütte - Abzweig Sehensteig	Weierhaldensträßle dasselbe: Alle müssen die Schwarzwaldhochstraße überqueren und einen Weg zur Zuflucht oder zum Lichtegehernweg auskundschaften. Ortskundige oder Abkürzer gehen dann an der Bundesstraße entlang bis zur schwarzen Lache - toll. Absolut dringen ist hier der Weg Rosshütte - Abzweig Sehensteig. Ab hier Weg zur Heimwehhütte - Schwarze Lache ist wieder gestattet. Für 500 m Waldweg muss der Wanderer 2x über die Schwarzwaldhochstraße - Absicht oder Nationlparkkonzept?	Sicherheit	Brief im Rahmen des Online-Dialogs Wegekonzept (2017)
14	Rundwege an Haltestellen	An den Haupablaufpunkten (ÖPNV Halt) sollten Rundwege der versch. Schwierigkeiten/Länge angelegt werden (siehe Karte Buhlbachsee und Verlängerung zum Zollstock vom Bärensteich)	ÖPNV	Anmerkung nach Ende des Online-Dialog Wegekonzept (2017)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
15	Fahradtransport per Bus	<p>Hallo, habe letztes Jahr mehrfach den Fahrradtransport von Achen auf die Hornisgrinde genutzt und bin mit dem angebotenen Services sehr zufrieden. Bin mit über 70 schon ein älterer Nutzer, aber gerade daher ist die Auffahrt mit dem Bus und die weiter Erkundung und Abfahrt "ins Tal" über den Ruhestein, Allerheiligen, Bosenstein usw für mich einfach genial...</p> <p>Dies ist eine sehr gute prima Einrichtung per Rad den Nationalpark zu erreichen und zu erkunden. Sollte noch vielmehr beworben werden, jedes Rad ist ein Auto weniger !! Dies sollte daher, weiterhin ausgebaut werden, und der Transporttakt sollt verkürzt werden, da ich wiederholt feststellt habe, daß die Fahrradanhänger schnell voll sind und wartende Gäste abgewiesen werden, was mit viel Unmut verbunden ist, Eine kürzere Taktfrequenz würde hier Abhilfe schaffen. Ausserdem sollte man sich bei Neubeschaffung von Fahrradanhängern überlegen, das Aufladen der Räder nicht von der Strassenseite, sondern auf der andern Seite, Gehweg, zu ermöglichen, dann braucht man nicht im Strassenverkehr zu hantieren.</p>	ÖPNV	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
16	Hinweisschilder zum Nationalpark	<p>Ich finde es wichtig, um den Nationalpark herum auch In größerer Entfernung auf die Zugänge zum Nationalpark hinzuweisen. Wichtig ist auch die enge Zusammenarbeit mit dem Naturpark und dem Schwarzwaldverein. Die Wege sollten zum Nationalpark hin beschildert werden mit Entfernungsangabe. Was auch auffällig ist sind fehlende Bänke und vermoste und garnicht vorhandene Schilder um den Nationalpark herum, das wirkt abschreckend für meine Gäste.</p>	Schilder	Online-Dialog Wegekonzept (2017)
17	Querung L78 vermeiden	<p>Aus Sicherheitsgründen sollte der Rundweg um den Ochsenkopf/Nägelskopf südlich der L78 vervollständigt werden, die Querung ist auch für Wanderer bei Motorradverkehr (über 70 km/h) gefährlich.</p>	L78	Online-Dialog Wegekonzept (2017)

Nationalpark Schwarzwald: Anmerkungen zum Verkehrskonzept (allgemein, Gebietsgliederung, Wegekonzept)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
<b>Eingegangene Anregungen im Rahmen der Online-Umfrage des Moduls Wegekonzept (2017): Allgemein zum Nationalpark - Welche Anregungen oder Wünsche haben Sie sonst noch?</b>				
1	Mehr ÖPNV - Autoverkehr ist eine Katastrophe	prima Idee jedoch muß dringend das Autoverkehrsaufkommen reguliert werden, Mehr Busse in kürzeren Absänden aus allen Tälern, wenn möglich zu eine "Standardpreis" günstig zb pauschal 2 €, Autoverkehr wird eine Katastrophe !!! Bin Fahrradfahrer und auf der Schwarzwalchhochstrasse , hauptsächlich an Erholungspunkten, wie Mummelsee, Freiwild !!	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage: Allgemein zum Nationalpark - Welche Anregungen oder Wünsche haben Sie sonst noch?
2	Geschwindigkeitsbegrenzung und Motorräder verbieten	Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B 500 durchgehend auf 50, und regelmäßige Kontrollen. Die Benutzung für Motorradfahrer ganz verbieten (weithin hörbare starke Lärmentwicklung, Gefährdung von Rennradfahrern).	B 500	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
3	ÖPNV	öffentlicher-Zubringerverkehr	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
4	ÖPNV	bessere öffentliche Nahverkehr-Verbindung	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
5	ÖPNV Verbindung Bühl und Baden-Baden	kürzere bzw. direkte öffentliche Busverbindung von Bahnhof Bühl und Baden-Baden zu Haltestelle Ruhstein	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
6	Apps	Ruftaxi/ Rufbus auch per SMS/App möglich machen, besonders für Hörbehinderung und Sprachbehinderung (Stottern usw.)	Ruftaxi/Rufbus	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
7	ÖPNV	Gute Shuttledienste zum Nationalpark, damit Besucher nicht mit dem eigenen Auto anreisen müssen.	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
8	Besucherlenkung	Verkehrskonzept Autos,Busse,Besucherlenkung	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
9	Verkehrskonzept für die Wochenenden	Realitätssinn und gesunder Menschenverstand sind gefragt bei der Einschränkung der Bewegungsmöglichkeiten für Naturliebhaber. Und ein Verkehrskonzept für Wochenenden mit Sonne und schnee. Lassen sie bestimmte kleine Wege zu und machen sie Flüsterwege draus.	Verkehrskonzept	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
10	Weniger Individualverkehr	Möglichst viele attraktive Wanderwege, weiterhin gute Begehrbarkeit durch ortsansässige Vereine. Wunsch: Weniger Individualverkehr	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage

Nationalpark Schwarzwald: Anmerkungen zum Verkehrskonzept (allgemein, Gebietsgliederung, Wegekonzept)

Nr.	Titel	Text	Thema	Quelle
11	Wochenendverkehr	Ich wohne im hinteren Murgtal und mir graut es schon von dem vielen Verkehr, hauptsächlich am Wochenende.	Verkehrskonzept	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
12	Gute ÖPNV schaffen	Es sollten Gute Radwege und Anbindungen mit Öffentlichen Verkehrsmittel geben, damit nicht die meisten mit dem Auto anreisen müssen. Umweltschutz ist auch Naturschutz.	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
13	Schnelle Umsetzung	Verkehrskonzept zügig fertigstellen	Verkehrskonzept	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
14	ÖPNV	gutes Verkehrskonzept, mit ERSCHWINGLICHEN ÖPNV-Angeboten dringend erforderlich.	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
15	ÖPNV	Mehr ÖPNV, zeitlich getaktet	ÖPNV	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
16	Kommerzialisierung	Weniger Kommerzialisierung	Sonstiges	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
17	Besucherströme	Besucherströme nicht künstlich ins Gebiet locken, z.B. Busladungen von Menschen, die in Freizeitparks besser aufgehoben sind.	Sonstiges	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage
18	Führungen	Führungen besser auf Busfahrplan abstimmen, damit man ohne Auto auch teilnehmen kann	Sonstiges	Anmerkung zur Frage 7 der Online-Dialog-Umfrage